



Bundesverdienstkreuz für Barbara Heiss als Mitbegründerin der Dorfstiftung in Bolivien

von Margrit Katemann-Tanai

Seit vielen Jahren fördert die ökumenische Eine-Welt-Gruppe in Werth die Arbeit der Dorfstiftung (Fundacion Pueblo) in Bolivien mit dem Reingewinn aus dem Verkauf fair gehandelter Produkte und über regelmäßige Kollekten. Seit 2013 werden von der Eine-Welt-Gruppe Werth auch gespendete Bücher auf dem Weihnachtsmarkt an der Mühle in Werth verkauft, und zwar so erfolgreich, dass die Spendensumme für die Dorfstiftung erheblich erhöht werden konnte. An dieser Stelle sei allen Käufern von fair gehandelten Produkten, die z. B. auch in der Bücherei in Werth zu erwerben sind, von Büchern auf dem Weihnachtsmarkt und natürlich auch den Spendern der Bücher noch einmal ganz herzlich gedankt!

Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an die aus Werth stammende Barbara Heiss und Günther Schulz-Heiss im Herbst 2014 wurde die Arbeit der Stiftung in Bolivien auf ganz besondere Weise durch den Bundespräsidenten Joachim Gauck gewürdigt.

Diese besondere Ehrung nahm Barbara Heiss, die regelmäßigen Kontakt zu den Mitgliedern der Eine-Welt-Gruppe hat, zum Anlass, aus Berlin anzureisen und im Pfarrheim in Werth allen Interessierten über die Arbeit der Stiftung



in Bolivien direkt zu berichten. Die Arbeit der Stiftung ist auf die Förderung aus Deutschland angewiesen, auch wenn die bolivianische Regierung und die örtlichen Gemeinden sowie die Eltern der geförderten Kinder ihren Beitrag leisten.

Am 21. November 2014 fand im Pfarrheim die gut besuchte und sehr informative Veranstaltung in gemütlichem Rahmen bei Tee, Kaltgetränken und Gebäck statt.

Mit ganz frischen Eindrücken aus Bolivien – denn dort wurde das Bundesverdienstkreuz verliehen – trug Barbara Heiss vor, zeigte einen neuen und anschaulichen Film zu dem Projekt der Schülerpension in Gastfamilien und beantwortete im Anschluss daran viele Fragen. Anschaulich und greifbar war die Veranstaltung besonders durch die vielen persönlichen Eindrücke und Erlebnisse, von denen Barbara Heiss berichtete.



Barbara Heiss erläuterte zunächst die Beweggründe zur Gründung der Stiftung im Jahr 1991, als sie und Günther Schulz-Heiss in Bolivien wohnten. Aus punktuellen Hilfen, um die die einheimische Bevölkerung bat, wurde schließlich eine Stiftung bolivianischen Rechts, die für genaue Nachvollziehbarkeit der Verwendung von Spendengeldern steht.

Der Name „Dorfstiftung“ verdeutlicht dabei ein ganz wesentliches Anliegen dieser Stiftung: Unterstützung der Landbevölkerung in ihren Dörfern zur Verhinderung der Landflucht. In den großen Städten bestätigen sich die Hoffnungen der Menschen auf ein besseres Leben oft nicht, es kann zur Verelendung und vor allen Dingen zum Verlust der auf dem Land noch gut funktionierenden sozialen und familiären Strukturen kommen.

Hauptprojekte der Stiftung sind heute die Förderung der Schulbildung im ländlichen Raum, die berufliche Ausbildung sowie die Gesundheitsvorsorge, Ausbildung von Kleinbauern und die politische Bildung sozial benachteiligter Gruppen. Ganz klar im Vordergrund stehen dabei die Hilfe zur Selbsthilfe und die Einbindung der heimischen Bevölkerung unter Berücksichtigung ihrer eigenen Mentalität.

Das 1996 in Yanacachi gegründete Projekt der Schülerpension in Gastfamilien wurde z. B. auf einer alten bolivianischen Tradition aufgebaut, Kinder den weiteren Schulbesuch in größeren Gemeinden zu ermöglichen, indem man sie für diese Zeit bei dort wohnenden Verwandten unterbrachte. (In den Dörfern gibt es oft nur eine 3-4-jährige schulische Grundbildung.) Nach dem Schulbesuch waren die Kinder allerdings unbetreut und wurden zudem auch als billige Arbeitskräfte betrachtet.

Die Dorfstiftung griff die Idee auf, sorgte aber für vertragliche Regelungen und fest vereinbarte Vergütungen für die Gastmütter, die so oft erstmals im Leben ein kleines eigenes Einkommen erwirtschaften konnten, das dann wieder dem dörflichen Handel zu Gute kommen kann. Zudem werden die Gastmütter auch z.

B. durch Kochkurse für gesunde Ernährung geschult, die dann der gesamten Gastfamilie nutzen. Gleichzeitig werden die Gastfamilien betreut, so dass die gute Unterbringung der Kinder gewährleistet ist. Sehr anschaulich machen dies die Voraussetzungen, die in der Gastfamilie gegeben sein müssen: ein eigener Raum für die Gastkinder, ein Wasserhahn mit fließendem Wasser und eine Toilette.

Die Gastschüler besuchen dann in der Woche die Schule im nächsten größeren Ort, kommen aber am Wochenende zurück in ihre Familien – die Familienbande bleibt also erhalten. Zudem werden die Eltern der Kinder in das Projekt eingebunden, indem sie den Kindern eine Decke und Zahnputzzeug zur Verfügung stellen und einen Beitrag für Arztbesuche leisten.

Voraussetzung für den Start dieses Projekts in einer ländlichen Gemeinde sind Verträge und Vereinbarungen mit dem Bürgermeister. Die Stiftung bietet die Startfinanzierung mit Bettstellen und Matratzen für die Kinder sowie eine Kostenbeteiligung von 80% im ersten, 60% im zweiten und 40% im dritten Jahr. In vielen Gemeinden läuft das Projekt dann aus Mitteln der Regionalregierung weiter.

Hilfreich war das Schuldenerlassjahr 2000, wonach viele Mittel für Bildung an die Bürgermeisterämter umverteilt wurden. Manchmal wird die Stiftung aber auch – weiterhin – zumindest nach beratender Begleitung gefragt.

Barbara Heiss hat noch viel von weiteren Projekten der Dorfstiftung und von der geänderten politischen Situation in Bolivien berichtet. Eine Wiedergabe würde aber diesen Bericht sprengen. Jedem, der sich weiter und genauer informieren will, sei die folgende Website empfohlen:

www.fundacionpueblo.org

Hier kann man die aktuelle Informationsschrift der Stiftung (Chaski = Bote) anfordern.

Die Abwicklung der Spenden läuft zentral über den Förderverein „Freunde Boliviens e. V.“ in Kehlheim bei Regensburg. Dieser Verein kann auch Spendenquittungen ausstellen. Er hat ein Spendenkonto bei der Sparkasse Kehlheim, BLZ 75051565, Kontonummer 618702 (IBAN: DE92 750515650000618702)

Durch den Erwerb fair gehandelter Produkte bei der Eine-Welt-Gruppe in Werth und durch Berücksichtigung bei den Kollekten können Sie die jetzt so hoch ausgezeichneten Projekte der Dorfstiftung aber auch unterstützen. Erhältlich sind die Produkte, wie Kaffee, Honig, Porzellan und Deko-Artikel in der Bücherei in der Deichstraße zu den Öffnungszeiten der Bücherei. ■